

Feste Futtergetreidepreise

Die Nachfrage nach Futtergetreide ist anhaltend lebhaft und vor allem der Export lässt die Gersenvorräte in den hafennahen Standorten zunehmend schwinden - jetzt wird Gerste aus dem Süden immer interessanter. Ohnehin sind die Läger vieler Landwirte bereits gut geräumt. Es ist daher im Nordwesten davon auszugehen, dass die alterntige Ware bis zum Beginn der neuen Ernte weitgehend abverkauft sein dürfte. Sollten sich die Futtergetreidepreise weiterhin nach oben bewegen und damit entgegengesetzt zu den Brotgetreidepreisen laufen, dann werden in den letzten Monaten des Wirtschaftsjahres wohl die qualitativ hochwertigen Partien in den Mischer wandern. (Quelle: AMI)

Schwache US-Kurse ziehen EU-Getreide mit nach unten

Weizen in Paris konnte sich zum Ende der vergangenen Woche noch gegen die schwachen US-Weizenkurse behaupten und trotz der deutlich bärischen Impulse aus Übersee fester schließen. Grund waren der schwächere Euro, der sich nach Hoffnung vieler Marktteilnehmer günstig auf die EU-Weizenexporte auswirken könnte, sowie die deutlich zurückhaltenden Weizenverkäufe aus der Landwirtschaft, die das Angebot am Markt verknappen. Dennoch gab Weizen mit Beginn der aktuellen Woche einen Teil der Gewinne wieder ab. Die Abgabebereitschaft der Erzeuger war zwar anhaltend gering, aber die lebhaften Importe erhöhten das Angebot und ließen die Stimmung an den Terminmärkten kippen. Zusätzlich brachte auch der aktuelle MARS-Bericht keine nennenswerten Hinweise auf Auswinterungen und Frostschäden in den Beständen der EU-28 nach dem heftigen Kälteeinbruch in den vergangenen Wochen. Zu-

letzt profitierten die Notierungen aber von den wieder festeren US-Weizenkursen und wurden zusätzlich von der Ankündigung umfangreicher Eisenbahnstreiks in Frankreich und damit stark behinderter Logistik gestützt. Der Frontermin grenzte damit seine Verluste auf Wochensicht ein und schloss auf 162,75 EUR/t - rund 1,7 % unter Vorwochenniveau. (Quelle: AMI)

Sorge vor Handelsstreit belastet US-Soja

Der Sojamarkt ist in der zurückliegenden Woche zunehmend unter Druck geraten. Die Gründe hierfür sind vielseitig. Zum einen werden die US-Sojakurse durch den aufkommenden Handelsstreit zwischen den USA und dem Rest der Welt belastet. Die Unsicherheit, welche weiteren Güter - neben Aluminium und Stahl - noch mit Importzöllen belegt werden und wie die Reaktionen der EU-28 oder auch Chinas ausfallen könnten, setzt die internationalen Rohstoffbörsen unter Druck. Zum anderen senden auch die fundamentalen Marktdaten bärische Impulse. So soll die US-Sojaanbaufläche zur Ernte 2018 auf mehr als 37 Mio. ha ansteigen. Gleichzeitig dürften die jüngsten Niederschläge in Argentinien eine weitere Prognoseabsenkung der dortigen Sojaernte verhindern, während die mittlerweile auf 40-42 Mio. t avisierte Erzeugung in den Kursen bereits eingepreist ist. Zuletzt fiel auch noch die Nachfrage Chinas sehr verhalten aus.

Davon unabhängig kommt die brasilianische Sojaernte flott voran. Aktuell sollen rund 58 % der Flächen geräumt sein. Gleichzeitig haben ausgiebige Niederschläge am vergangenen Wochenende den Süden des Landes erreicht, wo sich noch ein Großteil der Sojabestände in der ertragsentscheidenden Phase der Schotenfüllung befindet, was zu weiteren Prognoseanhebungen der brasilianischen Ernte führen könnte. Die Schätzungen reichen mittlerweile von 113-117 Mio. t. (Quelle: AMI)

Erzeugerpreise für Getreide und Raps (Ernte 2017)

Bundesdurchschnitt, frei Erfasser, in EUR/t

KW 12	aktuell	Vorwoche	+/-	Trend
Qualitätsweizen	153,58	153,30	+0,28	↗
Brotweizen	150,09	150,41	-0,32	↘
Brotroggen	143,85	144,77	-0,92	↘
Futterweizen	148,49	148,43	+0,06	↗
Futtergerste	146,83	146,31	+0,52	↗
Braugerste	191,77	192,48	-0,71	↘
Körnermais	156,22	154,21	+2,01	↗
Raps	331,38	331,11	+0,27	↗

Terminmarktnotierungen für Getreide und Raps

in EUR/t		21.03.2018	+/- Vortag	+/- Vorwoche
Paris Weizen	Mai 18	162,75	+0,25	-2,25
Paris Weizen	Sep 18	167,50	-0,25	-2,75
Paris Mais	Jun 18	163,00	+0,00	-2,50
Paris Mais	Aug 18	168,25	-0,25	-2,50
Paris Raps	Mai 18	347,50	+1,50	+0,75
Paris Raps	Aug 18	345,50	+1,75	+1,75

Quelle: AMI/LK/MIO; Euronext Paris

Grafik der Woche

